

# Risiken des Onlinebankings

**S**eit Jahren nutze ich das Online-Banking. Die Ängste einiger Freunde vor Online-Risiken, namentlich vor Hacker-Angriffen, teile ich nicht. Bei ihnen gibt es wohl auch mehr zu hacken. Bei mir klappte das elektronische Überweisen und das Prüfen des Kontostands bislang reibungslos. Auch war ich mit den Sicherungsvorkehrungen und dem Umgang mit dem so genannten TAN-Generator rasch vertraut. Im letzten Quartal wurde das Online-Banking jedoch schweißtreibend. Die Banken hatten ihr Web-Geschäft europarechtlich auf doppelte TAN- und PIN-Eingabe umgestellt. Dazu musste eine bankeigene App aufs Smartphone geladen und ein individueller Geheimcode eingespeist werden. Mein Preis für weniger Risiko besteht seitdem aus Herumprobieren, Warten und Warten. Und ausgerechnet jetzt, wo ich mit dem doppelt abgesicherten Online-Banking halbwegs zurechtkomme, gibt mein schwarzer TAN-Generator den Geist auf. Doch die Sparkasse Duisburg verkauft mir gern ein neues Exemplar, diesmal in Rot. Das heißt jetzt Leser. Seiner Bedienungsanleitung entnehme ich die Warnung, blinkende Monitorbilder könnten bei manchen Personen epileptische Erscheinungen auslösen. Ich bin gespannt. Bisher kannte ich nur leichtes Magenknurren beim Überweisen von Handwerkerrechnungen und Steuern.